

Kirchenfenster

März 2009

Evangelische Kirchengemeinde
St. Katharinen Schwedt/Oder
und Landgemeinden
www.schwedt-evangelisch.de

AUS DEM INHALT

Weltgebetstag

Musik in der Kirche

Fastenzeit

Ökumenischer Gesprächsabend „Calvin“

Sprengel-Familiengottesdienst

Brot-Rezepte gesucht

Abschlussbericht Interkulturelles Austauschprojekt

Veranstaltungen in den Landgemeinden

Projektbericht „suchen – stolpern - schreiben“

WELTGEBETSTAG 2009



Das Bibelwort für den Weltgebetstag 2009 erinnert uns zunächst noch an die gerade vergangene Bibelwoche. Durch Christus gehören wir alle zusammen, sind wir eins im Glauben.

Der Weltgebetstag weitet unseren Blick auf die vielen Menschen, die uns fremd sind. Gerade Papua-Neuguinea ist ein Land, das wir alle nicht kennen. Leben im Urwald, tropische Regenwälder, ein Klima, das vor allem von Sonne und Regen bestimmt ist, exotische Pflanzen und Tiere – eine fremde Welt tut sich vor uns auf, die sicher neugierig macht, aber auch Angst.

Die Künstlerin Jane Wena aus einer kleinen Provinz im Hochland Papua-Neuguineas lenkt unseren Blick zunächst auf die Kreuzform. Das Kreuz öffnet sich wie ein Fenster, das uns Einblick in eine uns fremde Welt gewährt. Wir sehen ganz oben eine Mutter, mit ihrem Kind auf dem Arm, in der Mitte das Wappentier: einen Paradiesvogel, der als Symbol für Eintracht und Schönheit gilt. Wir können die Kina-Muschel, die früher ein Nahrungsmittel war, entdecken, genauso die Segelboote, die den Weg zwischen den einzelnen Inseln ermöglichten. Mit den richtigen Winden wurden neue Kontakte geknüpft. Die gemalten Gesichter in den Seiten sagen, dass es schon vielfältiges Leben und reiche Kultur in Papua-Neuguinea gab, auch bevor die Missionare ins Land kamen. Unten sehen wir noch einen Fisch, der vom Fischreichtum des Landes zeugt, ebenso steht die Palme für den Reichtum der Früchte. Für Uneingeweihte fast nicht erkennbar, hat die Künstlerin auch die Tasche ganz unten in das Bild hineingemalt, mit denen die Frauen ihre Schätze und Lasten tragen.

Wenn ich mich in dieses Bild vertiefe, dann entdeckte ich auch die mir vertraute christliche Symbolik: Der Fisch als Zeichen für Christus steht für den Reichtum, aus dem wir Leben schöpfen, und der Wind als Zeichen des heiligen Geistes ermöglicht uns, Kontakte zu knüpfen, selbst in die ferne, fremde Welt nach Papua-Neuguinea hinein. Es gibt großen Reichtum zu entdecken. Den Reichtum des Glaubens von Frauen aus einer uns fremden Welt. Wir lernen sie auf den verschiedensten Veranstaltungen des Weltgebetstages kennen und es erfüllt mich mit

Freude, dass wir mit unserem Glauben nicht für uns allein bleiben, sondern ihn mit anderen Menschen teilen können. Durch den Glauben erfahren wir mehr voneinander und fühlen uns stärker miteinander verbunden, als eine „Wende“ politischer Art dies bewirken kann. Eins zu sein in Christus heißt, die anderen, die Mitmenschen, kennen zu lernen. Es bedeutet auch, ihnen das Leben zu erleichtern, wo es nötig ist. Und es bedeutet, aus ihren Erfahrungen und aus ihrer Lebensweise zu lernen.

Ihre Christa Zepke



VIELE SIND WIR, DOCH EINS IN CHRISTUS

**Frauen aller Konfessionen laden ein zum Weltgebetstag am 6. März 2009.
Der Weltgebetstagsgottesdienst beginnt um 19.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10 in Schwedt.**

Die Liturgie des diesjährigen Weltgebetstages haben Frauen aus Papua-Neuguinea für uns erarbeitet. In diesem Land wird der Weltgebetstag seit Ende der 50-iger Jahre gefeiert. Papua-Neuguinea wird z.B. von Touristen, Missionaren, aber auch von den Bewohnern dieses Landes „Das Land des völlig Unerwarteten“ genannt. Es steckt nämlich voller Überraschungen; z.B. die unerwartete kulturelle Vielfalt oder die überwältigende landschaftliche Schönheit. Papua-Neuguinea ist der östliche Teil der Insel Neuguinea; umfasst mehr als 600 Inseln im Pazifischen Ozean, ist seit 1975 unabhängig und bietet eine große landschaftliche Vielfalt, wie Küstenregionen, fruchtbare Schwemmebenen, zerklüftete Gebirgslandschaften, Grasflächen und Regenwälder.

97 % des Landes sind Gemeinschaftseigentum. 85 % der ca. 6,3 Mio. EinwohnerInnen leben in ländlichen Regionen und ernähren sich von dem, was die Frauen in ihren Gärten anbauen. In diesem fruchtbaren Land muss niemand hungern. Schweine repräsentieren den Reichtum eines Mannes und seiner Familie. Überschüsse werden verkauft, um Geld für den täglichen Bedarf, Schulgebühren und medizinische Versorgung (Krankenversicherung gibt es nicht) zu bekommen. Die wenigen Reichen sind teilweise auch nur durch Korruption zu Reichtum gelangt.

Von der Abholzung des Regenwaldes und der Ausbeutung der Bodenschätze profitieren vor allem ausländische Firmen. Die Umweltschäden betreffen aber vorrangig die Menschen in Papua-Neuguinea. Die Lebenserwartung liegt bei ca. 60 Jahren. Die Mütter- und Säuglingssterblichkeit ist eine der höchsten der Welt, und nur die Hälfte der Frauen und zwei Drittel der Männer können lesen und schreiben. Aber mehrsprachig sind alle, denn es werden im Land über 800 verschiedene Sprachen gesprochen. Ein wichtiges soziales Netz bilden die Wantoks, also die Angehörigen der gleichen Sprachgruppe.

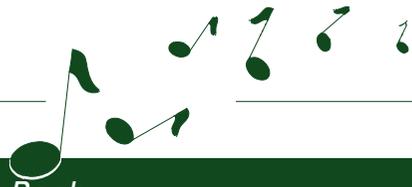


Die Kirchen in Papua-Neuguinea (96 % der Bevölkerung bezeichnen sich als Christen) leisten eine wichtige Arbeit im sozialen Bereich, denn häusliche Gewalt gegen Frauen, Bandenkriminalität und Stammesfehden erschweren vor allem Frauen und Mädchen das Leben.

In der Weltgebetstagsliturgie begegnen wir dem Thema „Viele sind wir – doch eins in Christus“ auf vielfältige Weise. In unserer von Gott geschenkten Vielfalt und Einzigartigkeit sind wir alle – Frauen wie Männer – mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet, die wir zum Wohle der Gemeinschaft einsetzen sollen. Dabei müssen wir zum Teil auch Grenzen und Begrenzungen überschreiten, damit wir das Böse durch das Gute überwinden.

In Vorbereitung des Gottesdienstes können Sie sich schon einmal die von den Frauen aus Papua-Neuguinea ausgewählten Bibelstellen (Exodus 2,1-10; Röm. 12,4-21; Apg 4,32-35) ansehen und versuchen, eine Verbindung zum Thema herzustellen.

Freuen Sie sich mit mir auf den Weltgebetstag 2009
Ihre Eveline Lüdtko



JOHANNESPASSION von J. S. Bach **Konzert der Kantorei St. Katharinen** **am Sonntag, dem 29. März, um 17.00 Uhr** **Leitung: Andreas Kessler**

Liebe Musikfreunde,

am 29. März findet um 17.00 Uhr in unserer Kirche eine Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach statt. Ich möchte Sie an dieser Stelle nochmals sehr herzlich einladen, dieses Konzert zu besuchen. Die Musik, die Bach zur Vertonung des Textes komponiert hat, ist so eindringlich und ergreifend, dass man als Zuhörer auch ohne besondere Vorbereitung von einer Aufführung tief berührt werden kann. Denjenigen unter Ihnen, die sich inhaltlich auf dieses Konzert einstellen wollen, möchte ich aber gern einige Anregungen geben, für die im Programmheft kein Platz ist.

Zum besonderen Verständnis lohnt es sich bestimmt, die Passionsberichte der vier Evangelien einmal miteinander zu vergleichen, um einigen Besonderheiten auf die Spur zu kommen. Der besondere Charakter des Johannesevangeliums, mit dem wir es auch während der Bibelwoche zu tun hatten, kommt eben auch in der Passionsgeschichte zum Ausdruck. Jesus wird hier besonders oft in Beziehung zu den Verheißungen des Alten Testaments gebracht als der lang erwartete und nun erschienene Messias, weshalb wir oft Sätzen wie: „Auf dass das Wort erfüllet würde...“ usw. begegnen. Interessant ist es auch zu bedenken, welche Details der Passionsgeschichte, die z.B. bei Matthäus vorkommen, im Johannestext nicht aufgenommen sind und aus welchem Grund. In denselben Zusammenhang passt es auch zu überlegen, warum Bach nicht mit einem Trauerchor schließt (wie z.B. in seiner Matthäuspassion) sondern mit einem Choral, der mit den Worten endet „...ich will dich preisen ewiglich!“ Und ebenso könnte der Eingangschor über den Text „Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist,“ ein Text also, der nicht das zu berichtende Leiden, sondern die daraus abgeleitete Verherrlichung behandelt m.E. dazu einladen, über das dem persönlichen Glauben zugrunde liegende Jesusbild überhaupt neu nachzusinnen.

Des Weiteren bieten besonders die von Bach ausgewählten Arien- und Choraltexpte eine gute Möglichkeit, sich mit dem **theologischen** Begriff der Sünde zu beschäftigen. In der Zeit des Barock sah man das eigene Leben ohnehin sehr deutlich in Gottes Hand, und so war eine intellektuelle Trennung zwischen theologischem Sündenbegriff und persönlicher Schuld im Alltag anscheinend nicht besonders nötig. Aber schon die bald folgende Zeit der Aufklärung brachte viele rationale Erklärungsversuche, auch für Glaubensfragen. Die Arie „Von den Stricken meiner Sünden mich zu entbinden wird mein Heil gebunden“ als Reflexion auf die Gefangennahme Jesu kann dazu einladen, auch über dieses Gebiet des persönlichen Lebens nachzudenken. Ein ganz besonderer künstlerischer Reiz liegt sicher in dem Verhältnis zwischen dem ruhigen und abgeschlossenen theologischen und philosophischen Denkbäude des Textes und der dramatischen und teilweise wieder sehr innigen und ergreifenden Musik. So haben wir mit der Musik Bachs nicht nur eine Vertonung der Passionsgeschichte vor uns, sondern gleichzeitig eine künstlerische Reflexion der Theologie des Johannesevangeliums.

Vielleicht finden Sie (auch in den verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde) Gesprächspartner zu diesen und anderen Themen. Die Chorsänger haben sich in der vergangenen Zeit sozusagen zwangsläufig mit diesen und ähnlichen Fragen auseinandergesetzt, über das Üben der „richtigen“ Töne hinaus. Wir freuen uns schon sehr, dieses wunderbare Werk mit seinen vielen Facetten für Sie (und auch für uns) aufzuführen.

Andreas Kessler



ES IST WIEDER FASTENZEIT

SICH ENTSCHEIDEN!

7 Wochen ohne Zaudern – 25. Februar bis 12. April

© 2009 Freizeitsport

Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche lädt in diesem Jahr dazu ein, sich vom Ballast vor sich hergeschobener Entscheidungen zu befreien. Dazu gehören Mut und Verantwortungsbewusstsein.

Die Lebenserfahrung wie auch biblische Geschichten sagen uns: Verantwortete Entscheidungen machen frei. Ja und Nein sagen, den nächsten Schritt wagen, Abschied nehmen von längst als falsch Erkanntem öffnet neue Horizonte und lässt uns Vertrauen in die Kraft Gottes gewinnen. Sie sind eingeladen.

CALVINJAHR 2009

500. GEBURTSTAG

Der Reformator Johannes Calvin (1509 – 1564) hat in diesem Jahr seinen 500. Geburtstag. Aus diesem Anlass laden wir herzlich ein zu einem

***ökumenischen Gesprächsabend
am Montag, dem 16. März,
um 19.30 Uhr
im Gemeinderaum Oderstraße 18.***



Die reformierten Pfarrerinnen Heike Schulze (Angermünde) und Ulrike Miede (Lindenhagen) laden uns ein zu einer kurzweiligen Reise in die Zeit der Reformation in der Schweiz und Frankreich.

SPRENGEL-FAMILIENGOTTESDIENST

**AM SONNTAG, DEM 29. MÄRZ,
UM 10.00 UHR IN DER KIRCHE**

In diesem Gottesdienst werden wir Frau Teresa van den Brandt als Leiterin der Evangelischen KITA „Kinderarche St. Katharinen“ verabschieden und Frau Katrin Habermann als neue Leiterin in ihr Amt einführen.



Der Gottesdienst wird von den KITA-Kindern und den Christenlehrekindern mitgestaltet.

Wir laden herzlich dazu ein.

BROT-REZEPTE GESUCHT

Nach dem erfolgreichen Eine-Welt-Markt im vergangenen Jahr wollen wir auch in diesem Jahr den Markt unter ein Thema stellen. Es soll wörtlich genommen ums Brot gehen, also „Brot für die Welt“. In einer ersten Besprechung sind schon viele gute Ideen zusammen getragen worden.

Wir wollen unseren Besuchern natürlich auch wieder etwas Besonderes zum Essen anbieten.

Wer hat noch ein Rezept für eine schmackhafte Brot-suppe, die wir nachkochen können?

Gesucht werden auch andere Rezepte, die sich um Brot und Brötchen drehen oder um Resteverwertung von übrig gebliebenem Brot.

Sollten viele Rezepte zusammen getragen werden, können wir sie auch vervielfältigen und als kleines Büchlein verkaufen.

Bitte schreiben Sie an ch.koehler@swschwedt.de oder geben Sie bitte die Rezepte im Büro in der Oderstraße ab.

Christiane Köhler



Spendenkto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 37010050

KENNY'S ABSCHIEDSPARTY



Wir danken allen, die Kenny ins Herz geschlossen



*und ihn mit Geschenken,
Geldspenden, ...*



*... guten Worten
und Gebeten
unterstützt haben.*

INTERKULTURELLES AUSTAUSCHPROJEKT

SCHWEDT - SOWETO

Abschlussbericht von Kenneth Molapisi

Liebe Gemeinde, lieber Trägerkreis

hier sitze ich nun und schreibe wirklich meinen letzten Bericht.

Es macht mich sehr traurig, wenn ich daran denke, dass ich in einem Monat schon wieder nach Hause fliege. Die Zeit verging so schnell, und es kommt mir vor, als wäre ich letzte Woche erst in Berlin gelandet.

Wenn ich auf das Jahr 2008 zurückblicke, bin ich sehr dankbar, dass ich so viel Glück hatte!

Das war bisher wirklich das beste Jahr meines Lebens. Noch nie habe ich so eine Chance bekommen. Noch nie waren so viele Menschen so nett zu mir und das, obwohl sie mich nicht einmal kannten.

Es war ein Jahr mit vielen Veränderungen. Ich habe eine Gesellschaft kennengelernt, in der man keine Gitter vor den Fenstern braucht, keine Schüsse in den Straßen hört und am Ausgang von Supermärkten nicht von Sicherheitsbeamten durchsucht wird.

Ich habe sogar angefangen mit Keramik und habe im Chor gesungen. Wer hätte das jemals gedacht?

Das Leben in Südafrika ist eben ganz anders als hier ...



Niemand wird mir glauben, wenn ich erzähle, dass man hier im Winter seinen eigenen Atem in der Luft sehen kann (wie Rauch!) oder dass die Sonne schon um 4 Uhr nachmittags untergeht und erst wieder um 9 am nächsten Tag aufgeht.

Auch wenn es manchmal lange dauert, bis man die Leute hier richtig kennenlernt, vor allem wenn man die Sprache noch nicht richtig spricht, werde ich Deutschland, vor allem Schwedt, sehr vermissen.

Wenn ich an 2009 denke habe ich ein bisschen Angst...

Natürlich freue ich mich schon sehr, alle meine Freunde und meine Familie bald wieder zu sehen, aber es ist sehr traurig, mich bald von all den lieben Menschen hier verabschieden zu müssen: meine neue Familie, die Gemeinde, die Kinder und alle neuen Freunde.

Weil ich nicht weiß, wann ich sie alle wiedersehen kann.

Ich hatte ein sehr schönes Weihnachtsfest mit vielen Geschenken und schönen Traditionen wie die leckeren Plätzchen, der Weihnachtsbaum und die vielen Lichter in den Fenstern. Das werde ich nie vergessen! Im Jugendgottesdienst zu Heilig Abend war ich sogar selbst der Weihnachtsmann in einem Anspiel. Auch Silvester war sehr schön, aber eigentlich gar nicht so anders als in Südafrika.

Ende letzten Jahres habe ich noch mehr nette Menschen kennen gelernt und Gemeinden und Kreise besucht. Im Oktober war ich zum Beispiel bei der Suchtberatung von Frau Buserell und hab von dem großen Alkoholproblem in Südafrika erzählt und wie wir damit umgehen. Wir haben viel diskutiert, und alle waren sehr interessiert, und sie haben mich dann sogar zum Bowlen eingeladen.

Auch beim Café International am 16. Oktober im Gemeindezentrum und beim Frauenkreis in Heinersdorf habe ich von zu Hause erzählt und Bilder gezeigt.

Unsere JG hat auch bei dem Jugendgottesdienst in Greifenberg mitgewirkt. Das Thema war Jugendliebe, und ich fand die alte umgebaute Scheune mit dem Feuer sehr gemütlich.

Im November 2008 war ich nun zum letzten Mal mit Ibraimo und seinem Antirassismus-Projekt an einer Gesamtschule in Angermünde und beim Mädchentreff in Schwedt. Auch dieses Projekt ist jetzt zu Ende, aber ich glaube, es hat sich gelohnt und alle Beteiligten hatten sehr viel Spaß dabei, auch Ibraimo und ich.

Die Berliner Mission hat mich gefragt, ob ich ihnen mal berichten kann, wie mein Projekt in der Uckermark sich so entwickelt. Darum bin ich mit Frau Zepke nach Berlin gefahren. Dort waren viele sehr wichtige Leute und haben Fragen gestellt. Wir haben auch gleich um Hilfe gebeten, eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in Soweto zu gründen, und sie haben uns Tipps gegeben.

Im Jugendklub „Külzclub“ in Schwedt habe ich im Dezember einen Trommelworkshop mit jüngeren Kindern geleitet. Ich war sehr überrascht, weil manche von ihnen am Ende sogar besser Bongospielen konnten als ich (und da sagen immer alle, Deutsche hätten keinen Rhythmus...).

Das Gleiche habe ich dann in einer Grundschule in Pinnow mit Schülern von der 2. bis zur 6. Klasse gemacht. Die Lehrer haben mich danach gefragt, ob ich nicht noch mal zum Englischunterricht kommen kann.

Ich war auch wieder zu Besuch bei der Jungen Gemeinde von Pfarrer Heise in Frauenhagen und in einer Grundschule in Passow mit Pfarrer Börner. Wir hatten einen Trommel-Workshop und haben über afrikanische Kultur geredet, dann sollte ich den Kindern erklären wie es ist, Christ in Südafrika zu sein und was Kinder in Afrika so den ganzen Tag



TREFFPUNKTE UND TERMINE



FRAUENKREIS

am Donnerstag, dem 5. März, um 14.30 Uhr
im Gemeinderaum Oderstraße



FRAUEN- UND MÜTTERKREIS

am Donnerstag, dem 12. März, um 19.30 Uhr
im Gemeinderaum Oderstraße



KINDERKERAMIK

am Freitag, dem 6. März, um 16.00 Uhr
im Gemeindezentrum Berkholzer Allee



VORSCHULKREIS

am Mittwoch, dem 25. März, um 16.30 Uhr
im Gemeindezentrum Berkholzer Allee



ERWACHSENENGESPRÄCHSKREIS

am Mittwoch, dem 11. März, um 19.30 Uhr
im Gemeinderaum Oderstraße



BESUCHSDIENSTKREIS

am Donnerstag, dem 26. März, um 16.00 Uhr
im Gemeinderaum Oderstraße



CAFÉ INTERNATIONAL

am Donnerstag, dem 26. März, um 14.00 Uhr
im Gemeindezentrum Berkholzer Allee

BIBELSTUNDE

jeweils am Donnerstag, um 14.30 Uhr
im Gemeinderaum Oderstraße
am 12. März: Text: Lukas 9,57-62
am 19. März: Text: Markus 12,20-26
am 26. März: Text: Matthäus 12,12-19

GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN



„Haus Andreas“, Robert-Koch-Str. 27
am Dienstag, dem 3. März, 15.30 Uhr
„Lea Grundig“, Berliner Allee 28 (Foto)
am Donnerstag, dem 26. März, 15.00 Uhr
DRK-Seniorenzentrum, Biesenbrower Str. 9
am Freitag, dem 27. März, 15.00 Uhr

Verabschiedung von Pfarrer i. R. Ernst Brandt

Pfarrer Brandt wird Schwedt verlassen und zu seinen Kindern nach Rostock ziehen.
Im Gottesdienst am 1. März um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10
wollen wir ihn aus Schwedt, seiner Wirkungsstätte für viele Jahre, verabschieden.
Wir laden herzlich dazu ein.

KIRCHENGEMEINDEN STENDELL - JAMIKOW - KUMMEROW

GOTTESDIENST
zum Weltgebetstag

am Freitag, dem 6. März,
um 19.00 Uhr in Schwedt
im ev. Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10
(siehe Seite 2 und 3)

GOTTESDIENSTE

am Sonntag, dem 8. März,
um 14.00 Uhr
in Stendell

am Sonntag, dem 22. März
um 14.00 Uhr
in Kummerow

SPRENGELFAMILIENGOTTESDIENST

am Sonntag, dem 29. März,
um 10.00 Uhr in Schwedt
St. Katharinen-Kirche
(siehe Seite 6)

**FREUNDESKREIS
FELDSTEINKIRCHE STENDELL**

am Dienstag, dem 10. März,
um 19.00 Uhr
im Gemeinderaum Stendell



KIRCHLICHER UNTERRICHT

Christenlehre 1.-6. Klasse
Konfirmandenunterricht 7./8. Klasse

(nicht in den Ferien)
freitags 15.00 Uhr in **Jamikow**, Mittelweg 12
dienstags 16.30 Uhr in **Schwedt**,

Flötenunterricht Anfänger
Fortgeschrittene

Ev. Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
donnerstags, um 12.45 Uhr in der Schule in **Passow**
donnerstags, um 13.30 Uhr in der Schule in **Passow**

Kollekten u. Spenden im Januar

in Kummerow 19,00 EUR

Wir danken herzlich für alle Gaben.

GOTTESDIENST zum Weltgebetstag

am Freitag, dem 6. März,
um 19.00 Uhr in Schwedt
im ev. Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10
(siehe Seite 2 und 3)

GOTTESDIENST

am Sonntag, dem 15. März,
um 14.00 Uhr
im Gemeinderaum im Pfarrhaus

SPRENGELFAMILIENGOTTESDIENST

am Sonntag, dem 29. März,
um 10.00 Uhr in Schwedt
St. Katharinen-Kirche
(siehe Seite 6)

BEGEGNUNGSNACHMITTAG

am Mittwoch, dem 11. Februar,
um 14.00 Uhr
in Berkholz

JUNGE GEMEINDE

Termine und Veranstaltungen findet Ihr unter
www.sterneundmon.de/Schwedt

CHRISTENLEHRE

vierzehntägig um 16.30 Uhr im Pfarrhaus
mit Frau Pommerening

Insgesamt kamen für die Kirche im vergangenen Jahr durch Spenden für die Türmchen und durch die Kollekten der Gottesdienste 3906,19 € zusammen. Für dieses hohe Spendenergebnis sei allen Danke gesagt.

Kollekten und Spenden im Januar: 30,98 €



Glocke in Heinersdorf



machen. Sie waren so interessiert und haben gefragt, ob ich nicht jeden Tag zu ihnen kommen kann. Das geht natürlich nicht, aber ich hätte damit kein Problem. Ich werde jetzt viele Briefe von deutschen Kindern für Kinder in Südafrika mitnehmen und die Antworten dann wieder zurück schicken.

Ich war dann auch noch mal in der Grundschule in Pinnow mit Pfarrer Ehrlich und habe mit den Kindern Englisch gelernt. Es war wie immer schön, nur weiß ich jetzt, dass ich viele von ihnen vielleicht nie wieder sehen werde.



Kurz vor Weihnachten habe ich endlich mal meinen Gastbruder Jonas in seiner Studentenwohnung in Dresden besucht. Ich finde, Dresden ist eine sehr schöne Stadt, mit vielen schönen Kirchen und Häusern. Diese alten Gebäude gibt es in Südafrika nicht, unsere Kirchen sind oft nur Zelte oder Wellblechhütten. So große und hohe Räume habe ich vorher noch nie gesehen.

Abends waren wir dann in einer Disko. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht! Dann war ich auch noch bei einem „Ganjaman“-Musik-Konzert in Berlin mit all meinen Gastgeschwistern und ihren Freunden.

Am 17. Januar haben ich und Stefan beim ökumenischen Kickerturnier in Prenzlau für unsere Schwedter JG von 16 Teams den 3. Platz belegt. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Ich möchte mich hiermit noch mal bei allen Leuten bedanken, die mir geholfen haben und die es möglich gemacht haben, dass ich so viele nette Menschen und eine ganz andere Kultur kennenlernen durfte. Ich gehe mit vielen schönen Erinnerungen zurück nach Hause und werde viel von euch erzählen.

Kenny Molapisi, Januar 2009 (Übersetzung: Annelie Schulz)

Am 15. Februar verabschiedeten wir Kenny im Gottesdienst, am 18. Februar flog er nach Hause. Eine ungewisse Zukunft erwartet ihn in seiner Heimat. Er reiste ab, ohne zu wissen, wo er in der nächsten Nacht schlafen würde und wie er seinen Lebensunterhalt verdienen könnte. Die hier erworbenen Deutschkenntnisse mögen es ihm etwas leichter machen. 1000 € aus den Mitteln, die der Trägerkreis für das Interkulturelle Austauschprojekt sammelte, haben wir ihm als Starthilfe mitgeben können. Allen, die sich beteiligt haben, herzlichen Dank. Per E-Mail werden wir Kontakt zu Kenny halten, und wir hoffen auf ein Wiedersehen irgendwann.

Für das Interkulturelle Austauschprojekt wollen wir auch weiter Geld sammeln. Damit soll einerseits Kenny weiter unterstützt werden, wenn es nötig sein sollte, und wir wollen andererseits eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in Soweto aufbauen.

PROJEKT „SUCHEN-STOLPERN-SCHREIBEN“

In den Monaten September bis einschließlich Dezember des vergangenen Jahres lief das Projekt „suchen - stolpern - schreiben“. Es wurde im Auftrag der Kirchengemeinde und dessen durch den Gemeindegemeinderat „Beauftragten für die Arbeit mit Spätaussiedlern und Ausländern“ und des „Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus Schwedt“ durchgeführt.

Im September wurde zunächst mit 3 Schulen in der Stadt Schwedt, dem städtischen Museum und dem Theater „Uckermärkische Bühnen Schwedt“ zwecks Kontaktsuche mit Jugendlichen Verbindung aufgenommen. Vertreter des „Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus Schwedt“ besuchten die Schulen und stellten das Projekt interessierten Lehrern vor. Dann wurden Kontakte aufgenommen mit dem Theater und dem Museum. Es bildeten sich drei Jugendgruppen, die längere Zeit miteinander arbeiteten. Eine der Gruppen war vorwiegend mit der Vorbereitung zum Gedenken an den 9. November 1938 beschäftigt, eine andere hat sich zu einer Dauer-Arbeitsgemeinschaft, die auch jetzt weiter tätig ist, zusammengeschlossen, eine dritte Gruppe sind Jugendliche, die sich in selbstständiger Arbeit mit historischen Themen beschäftigen, wie z. B. „Zugezogene in Schwedt nach 1945 und deren Herkunft“, „Die Jüdische Gemeinde in Schwedt und ihr Schicksal während des Nationalsozialismus“ und „Die Hugenotten“. Bei den beiden zuletzt genannten Gruppen geht es um Jugendliche, die auch über den angegebenen Zeitraum September bis Ende Dezember 2008 hinaus weiterarbeiten werden. Es ist vorgesehen, die Arbeiten der Jugendlichen voraussichtlich 2009 mit einer Präsentation der Öffentlichkeit vorzustellen. Hier wird ein äußerlich sichtbarer Zielpunkt das Setzen von „Stolpersteinen“ sein. Dafür benötigen wir die Begleitung durch die Stadtverwaltung. Der Bürgermeister von Schwedt, Herr Jürgen Polzehl, selbst gehört als Mitglied zum „Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus Schwedt“.

Neben den Arbeiten der genannten Gruppen fanden drei Informationsreisen nach Berlin statt, an denen ca. 40 Personen - vorwiegend Jugendliche - teilnahmen. Es wurden in Berlin besucht: „Das Jüdische Museum“, die Dauerausstellung „The Story of Berlin“, „Das Historische Museum“ und das „Mahmal für die Opfer des Holocaust“. In der Nacharbeit wurden von Jugendlichen über diese Fahrten Berichte geschrieben, die z. T. durch die Lokalpresse veröffentlicht worden sind.

Die Aufgabe des „Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus“ bestand innerhalb des Projektes darin, Planungen für die Fortführung des Projektes zu bedenken, die auch 2009 weiter durchgeführt werden sollen. Die Mitglieder des Bündnisses haben sich als BegleiterInnen einzelner SchülerInnen zur Verfügung gestellt. Es entstanden hier Partnerschaften zwischen den Bündnismitgliedern und Jugendlichen.

Sehr erfolgreich waren zwei Zusammenkünfte im Städtischen Museum. MitarbeiterInnen des Museums hatten Materialien für die historischen Arbeiten der SchülerInnen zusammengestellt und die Jugendlichen über das vorliegende Material ausführlich informiert. Unter anderem können interessierte Jugendliche jetzt das „Schwedter Tageblatt“ von 1933 - 1939 am Computer einsehen. Außerdem wurde ein Seminar zum Thema „Jüdischer Glaube“ durchgeführt. Hierbei zeigte es sich, dass die SchülerInnen großen Nachholbedarf an Kenntnissen über Religionen im Allgemeinen haben. Das Seminar war eine gute Ergänzung zu den oben genannten Besuchen im „Jüdischen Museum“ in Berlin.

Vorausschauend soll berichtet werden, dass wir die Absicht haben, das Projekt fortzusetzen, geplante Vorhaben, die in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit nicht umgesetzt werden konnten, nachzuholen und das Gesamtprojekt zu erweitern. Auch die Konfirmandengruppe soll dann mit einbezogen werden. Es liegt uns sehr daran, interessierte Menschen zu finden, die in unserem „Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus“ mitarbeiten. Wir rechnen mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Hans- Rainer Harney

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Wir bitten herzlich um Ihre Mithilfe bei der diesjährigen Kirchenreinigung am Sonnabend, dem 21. März, ab 9.00 Uhr. Viele fleißige Hände beiderlei Geschlechts werden gebraucht, dazu auch Reinigungsgeräte.

Das **Seniorinnencafé** in der Oderstraße feierte im Februar sein 10jähriges Bestehen. Es ist in diesen Jahren zu einer guten Gemeinschaft gewachsen. Anlass genug, Frau Margitt Wurche, die den Gemeindegkreis aufgebaut hat und schon lange ehrenamtlich leitet, einmal herzlich Dank zu sagen.

Pfarrerin Zepke beginnt in diesem Monat einen neuen **Taufgesprächskreis**. Die ersten Zusammenkünfte sind am Mittwoch, dem 4. und 25. März und am Dienstag, dem 31. März, jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Oderstraße 18. Anmeldungen dazu sind noch möglich.

Am Sonnabend, dem 14. März, tagt die Synode des Kirchenkreises Uckermark in Prenzlau. Neben den Berichten des Superintendenten und der Kreiskatechetin steht die Gründung eines evangelischen Schulzentrums in Schwedt auf der Tagesordnung.

Die Pfarrerrinnen fahren am Donnerstag, dem 19. März, zum **Generalkonvent** nach Löwenberg und sind deshalb bis zum späten Nachmittag nicht anwesend.

Der **KITA-Ausschuss** berät am Dienstag, dem 24. März, um 19.30 Uhr in den Räumen der „Kinderarche“ zur Vorbereitung der Festwoche anlässlich des 20. Geburtstages der Einrichtung und des 15. Jahrestages der Übernahme der Trägerschaft durch unsere Kirchengemeinde am 1. April. Entgegen unseren Ankündigungen wurde das Fest in die letzte Aprilwoche verlegt und endet mit einem Gottesdienst am 3. Mai.

Ein herzlicher Dank für die Geschenke zum 20. Geburtstag am 6. Februar geht an die Kirchengemeinde, die Gäste aus der Gemeinde, die ehemaligen KITA-Mitarbeiterinnen, das DRK, den Nachbarschaftstreff der Volkssolidarität, Firma Ohlbrecht, die Stadtverwaltung, Familie Schössler, den Kleingartenverband, Firma Heidenreich, Firma Schäpe, die KITA Rappelkiste, für Kuchen, Torten und Leckereien an die Eltern und für die Pizza an Familie Hoffmann.

Für die geplante **Gemeindereise ins Baltikum** im Sommer 2010 haben sich bisher 12 Personen gemeldet. Am Montag, dem 30. März, um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Berkholzer Allee 10 findet eine erste Vorbereitungsrunde statt. Anmeldungen sind noch weiterhin möglich.

Ein herzlicher Dank geht an alle Spendegeber für unser Monatsheft „Kirchenfenster“. Im vergangenen Jahr konnten wir 497 € sammeln. Ausgegeben wurden 7336 €.

Frau Gutschke ist vom 30.-31. März zum Kreiskatechetenkonvent in Brandenburg. Deshalb findet an diesen Tagen in Schwedt keine Christenlehre statt.

Pfarrerin Zepke hat Urlaub vom 6.-8. und vom 20.-22. März.

Wöchentlicher freier Tag von

Pfarrerin Zepke

montags

Pfarrerin Harney

freitags

Gemeindegesamt

freitags

REGELMÄSSIGE ZUSAMMENKÜNFTE

MONTAG

10.00	Gymnastik für Jung und Alt	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
13.00	Flötenunterricht*	„Kinderarche“, Uckermärkische Straße 15
14.00	Handarbeits- und Gesprächskreis	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
14.00	Seniorinnen-Café	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
14.30	Christenlehre Hortgruppe 1.-4. Klasse*	„Kinderarche“, Uckermärkische Straße 15
16.00	Christenlehre 1.-4. Klasse*	Unterrichtsraum in der Kirche
19.00	Keramikgruppe	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

DIENSTAG

14.00	Seniorinnen-Café	Gemeinderaum, Oderstraße 18
16.15	Kinderchor*	Unterrichtsraum in der Kirche
16.30	Konfirmandenunterricht 7./8. Klasse*	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
17.00	Christenlehre 5.-6. Klasse*	Unterrichtsraum in der Kirche
18.00	Flötenunterricht Fortgeschrittene*	Unterrichtsraum in der Kirche
19.00	Friedensgebet	Kirche
19.30	Chorprobe	Gemeinderaum, Oderstraße 18

MITTWOCH

14.00	Selbsthilfegruppe Alkoholranke	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
19.30	Vokalkreis	Gemeinderaum, Oderstraße 18

DONNERSTAG

14.00	Keramikgruppe	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
-------	---------------	--------------------------------------

Junge Gemeinde*

Termine und Veranstaltungsorte findet Ihr unter www.sterneundmon.de/Schwedt

* nicht in den Ferien

FREUDE UND LEID IN DER GEMEINDE

BEERDIGUNGEN

Unter Gottes Wort wurden bestattet

in Schwedt

Oleg Kritikos
Erich-Weinert-Ring
34 Jahre

Gertraud Weber, geb. Valentin
Am Sportplatz 16
87 Jahre

Hanne-Lore Fleischer
Feierabendheim „Lea Grundig“, Berliner Allee 28
85 Jahre

Hertha Abendroth
„Haus Andreas“, Robert-Koch-Straße 27
85 Jahre

in Stendell

Elsbeth Jordan, geb. Kempfert
„Haus Harmonie“, Am Aquarium 2
92 Jahre

Zuflucht ist bei dem alten Gott. 5. Mose 33,27

DIE MITARBEITERINNEN U. MITARBEITER IN DER KIRCHENGEMEINDE

GEMEINDEBÜRO

Di-Mi 09.00 - 13.00 Uhr
Do 10.00 - 13.00 Uhr

Katrin Grothe

Oderstr. 18

Tel. 2 20 83

evpfarramt@swschwedt.de Fax 52 46 99

PFARRERIN

Christa Zepke
christa_zepke@t-online.de

Oderstr. 18
Fax 52 46 99

Tel. 22 0 83
Tel. 26 72 59

PFARRERIN

Monika Harney

Berkholzer Allee 8
harney@hotmail.de

Tel. 41 65 73
Fax 47 52 81

KANTOR

Andreas Kessler
kirchenmusik@swschwedt.de

über Büro, Oderstr. 18

Tel. 2 20 83
Fax 52 46 99

KATECHETIN

Annette Gutschke

über Büro, Oderstr. 18
a.gutschke@gmx.de

Tel./Fax
033331-6 47 73

JUGENDWARTIN

Jeanette Schulz

Berkholzer Allee 10

Tel. 416552
Fax 47 52 81

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Christiane Köhler

St. Katharinenkirche,
Oderstraße

Tel. 2 20 83
Fax 52 46 99

LIEGENSCHAFTSARBEIT

Mi 09.00 - 12.00 Uhr

Karin Fähling

Oderstraße 18,
Gemeindebüro

Tel. 2 20 83

GEMEINDEDIAKONIESTELLE ALLGEMEINER SOZIALER DIENST (ASD)

Di 09.00 - 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Eveline Lüdtke
evgemeindezentrum@swschwedt.de

Berkholzer Allee 10

Tel. 41 65 52
Fax 47 52 81

BETREUUNG VON ALKOHOLKRANKEN

Mo, Mi 08.30 - 09.30 Uhr und nach Vereinbarung

Anke Buserell

Berkholzer Allee 10

Tel. 4 75 01 01
Fax 47 52 81

BERATUNG FÜR JUGENDL. AUSSIEDLER

Di 10.00 - 18.00 Uhr

Elena Schäfer

Berkholzer Allee 10

Tel. 4 75 01 02
Fax 47 52 81

SENIORENARBEIT

Margitt Wurche

über Büro, Oderstr. 18

Tel. 2 20 83

KINDERARCHE „ST. KATHARINEN“

Ev. Kindertagesstätte; Mo-Fr 06.00 - 21.00 Uhr

Terese van den Brandt

Uckermärkische Str. 15

Tel./Fax 3 23 14

evangelischekita@swschwedt.de

KONTAKT- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Mo-Fr 10.00 - 17.00 Uhr

Christian Enke

Oderstr. 18

Tel. 83 93 64

Der gemeinsame GEMEINDEKIRCHENRAT Schwedt-Heinersdorf-Jamikow-Stendell

Karin Fähling	Schwedt	03332-523274	Heiko Krakow	Heinersdorf	03332-413190
Jörg Gerber	Jamikow	033331-64166	Jens Kühne	Schwedt	03332-839036
Marlies Grams	Schwedt	03332-511038	Eveline Lüdtke	Stendell	033336-55221
Annette Gutschke	Jamikow	033331-64773	Friedhelm Mundt	Heinersdorf	03332-413712
Grit Haese	Schwedt	03332-511954	Anja Reckentin	Schwedt	03332-22083
Christof Hagert (Vors.)	Schwedt	03332-411421	Christa Roß	Heinersdorf	03332-412094
Monika Harney (Pfarrerin)		03332-416573	Jeanette Schulz	Schwedt	03332-415745
Marion Harbich	Schwedt	03332-412336	Tim Schulz	Schwedt	03332-415745
Helmut Horling	Stendell	033336-55058	Kerstin Weiß	Stendell	033336-55111
Elke Klocke	Heinersdorf	03332-411005	Christa Zepke	(Pfarrerin)	03332-267259
Gisela Köhler	Schwedt	03332-521222			

UNSERE GOTTESDIENSTE

INVOKAVIT	01.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeinderaum Berkholzer Allee 10 <i>mit Verabschiedung von Herrn Pfarrer i.R. Ernst Brandt</i> (siehe Seite 11)	Pfarrerin Ch. Zepke
REMINISZERE	08.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeinderaum, Oderstraße 18	Pfarrerin M. Harney
OKULI	15.03.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst im Gemeinderaum, Oderstraße 18	Pfarrerin Ch. Zepke
LÄTARE	22.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeinderaum, Oderstraße 18	Pfarrerin M. Harney
JUDIKA	29.03.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche <i>mit Verabschiedung von Frau van den Brandt</i> <i>und Begrüßung von Frau Habermann als neue KITA-Leiterin</i> (siehe Seite 6)	Pfarrerin M. Harney

In den Predigtgottesdiensten finden während der Predigt regelmäßig
KINDERGOTTESDIENSTE statt.

Wenn Sie der Kirchengemeinde Spenden oder Kirchgeld bargeldlos zukommen lassen wollen, verwenden Sie bitte folgende Daten:

Empfänger: RKVA Eberswalde
Ev. Darlehnsgenossenschaft
Kto.-Nr. 16 95 95
BLZ 210 602 37

Verwendungszweck: Name, Schwedt, Zweck

(Bitte vermerken Sie unter Verwendungszweck Ihren Namen, den Ort Schwedt und wofür Ihre Spende bestimmt ist.)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
St. Katharinen Schwedt/O.
Redaktion: M. Harney,
Tel. 03332-416573, Fax 03332-475281
Neuigkeiten, Informationen, Tipps
und Hinweise werden dankbar
entgegengenommen. Bitte anrufen!
Gestaltung, Druck:
DRUCKEREI WIPOLD
Redaktionsschluss:
jeweils der 15. des Vormonats